

CPH-GRUPPE

DEUTLICHE ERTRAGSVERBESSERUNG BEI LEICHT HÖHEREM UMSATZ

Die CPH-Gruppe weist für das erste Halbjahr 2004 gute Zahlen aus. Die mehrheitlich positive Konjunktur-entwicklung in den wichtigsten Wirtschaftsbereichen hat sich aber noch nicht auf alle Geschäftsbereiche des Unternehmens ausgewirkt. Dank konsequent umgesetzter Restrukturierungsmaßnahmen steigerte die CPH-Gruppe das Betriebsergebnis (EBIT) um 42 % auf CHF 18,3 Mio. Da im Gegensatz zum Vorjahr keine Sonderabschreibungen notwendig waren, erhöhte sich der Reingewinn um 78 % auf CHF 14,3 Mio.

Der einsetzende konjunkturelle Aufwärtstrend in den USA und in den europäischen Ländern führte im ersten Halbjahr 2004 noch zu keiner oder erst einer schwachen Erholung der Märkte der CPH-Gruppe. Damit hielt der Preisdruck in allen Geschäftsbereichen an – dies bei nach wie vor zu hohen Produktionskapazitäten. Erfreulich ist, dass es CPH in diesem Umfeld gelungen ist, dank tieferer Kosten eine Margenverbesserung zu erzielen und den Betriebsertrag zu steigern. Der Umsatz der CPH-Gruppe liegt mit CHF 204,9 Mio 3 % über dem des Vorjahres. Während die Sparte Chemie ein markantes Wachstum verzeichnet, gingen die Erlöse beim Papier trotz Mehrvolumen infolge tieferer Verkaufspreise zurück.

Der EBIT übertrifft mit CHF 18,3 Mio das Ergebnis des Vorjahres um 42 % markant. Dafür verantwortlich zeichnet ausschliesslich die Sparte Chemie, die einen Gewinnsprung realisierte und erstmals seit langem wieder einen höheren Beitrag liefert als der umsatzmässig grösste Geschäftsbereich Papier. Dies wurde möglich dank der in den letzten Jahren konsequent durchgeführten Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen. Für die ganze CPH-Gruppe resultiert im ersten Semester eine deutlich bessere EBIT-Marge von 8,9 % [Vorjahr 6,5 %].

KENNZAHLEN CPH-GRUPPE

CHF 1'000	1. Sem. 2004	1. Sem. 2003	Veränd. (%)
Nettoumsatz¹⁾	204'885	199'125	3
Betriebsergebnis (EBIT)	18'312	12'922	42
in % des Umsatzes	8,9	6,5	
Ord. Ergebnis vor Steuern	18'173	11'513	58
in % des Umsatzes	8,9	5,8	
Reingewinn	14'338	8'042	78
in % des Umsatzes	7,0	4,0	
Cash Flow	40'869	33'662	21
in % des Umsatzes	19,9	16,9	
Personalbestand	842	851	-1

¹⁾ Der im letztjährigen Aktionärsbrief enthaltene Nettoumsatz von CHF 200,331 Mio enthält den Umsatz aus Immobilien. Dieser wird neu, analog dem Jahresbericht 2003, unter übrige betriebliche Erträge aufgeführt.

Das Finanzergebnis fiel ebenfalls besser aus. Wohl erlaubte die seitwärts tendierende Börse keine grossen Kursgewinne, tiefere Zinskosten als Folge des Schuldenabbaus sowie wegfallende Sonderabschreibungen führten aber dennoch zu einem nahezu ausgeglichenen Resultat. Das ordentliche Ergebnis von CHF 18,2 Mio bedeutet demnach eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 58 %. Bei nur leicht höheren Steuern verbesserte sich der Reingewinn deutlich auf CHF 14,3 Mio (+78 %).

Der Cash Flow erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 21 % auf CHF 40,9 Mio und die Cash-Flow-Marge von 16,9 % auf 19,9 %. Aufgrund höherer Investitionen und eines weiteren Schuldenabbaus ging der Free Cash Flow auf CHF 9,7 Mio zurück. Damit sind die Bilanzrelationen auf der Aktivseite praktisch stabil geblieben. Auf der Passivseite reduzierte sich hingegen das kurzfristige Fremdkapital deutlich; daher erhöhte sich der Anteil des Eigenkapitals von 78 % auf 81 %. Als Folge der Restrukturierungsmaßnahmen Ende letzten Jahres ging der Personalbestand um ein Prozent auf 842 Mitarbeitende zurück.

Aussichten 2004 – Die CPH beurteilt die Aussichten für die nähere Zukunft sehr vorsichtig. Im zweiten Semester muss – ähnlich wie in der Vorjahresperiode – mit einem tieferen Ergebnis als in den ersten sechs Monaten gerechnet werden. Die Gründe sind vielfältig: Beim Papier sind die für den Herbst geplanten Preiserhöhungen aufgrund des Angebotsüberhangs nicht realisierbar. Der seit zwei Monaten schwächere Bestelleingang in den Bereichen Chemie und Pharmaverpackungen deutet darauf hin, dass auch in diesen Sparten der Druck anhalten wird. Zudem muss mit höheren Rohstoff- und Energiekosten gerechnet werden, die nicht oder nicht im vollen Ausmass an die Kunden weitergegeben werden können. Und schliesslich bildet die Währungsentwicklung einen weiteren Unsicherheitsfaktor. Für das Gesamtjahr erwarten wir deshalb einen tieferen Umsatz. Das Betriebsergebnis sollte das Vorjahresresultat aber dennoch erreichen.

Perlen, August 2004

Für den Verwaltungsrat
Dr. Franz-Josef Albrecht, Präsident

CHEMIE

GEWINNSPRUNG DANK RESTRUKTURIERUNG

CHF 1'000	1. Sem. 2004	1. Sem. 2003	Veränd. (%)
Nettoumsatz	71'775	64'015	12
Organo	28'842	24'785	16
Zeochem	26'446	24'599	8
Übrige Chemie ²⁾	16'487	14'631	13
Betriebsergebnis (EBIT)	9'356	2'339	300
in % des Umsatzes	13,0	3,7	
Personalbestand	362	369	-2

²⁾ Der im letztjährigen Aktionärsbrief enthaltene Umsatz von CHF 14,892 Mio enthält den Umsatz aus Immobilien. Dieser wird neu, analog dem Jahresabschluss 2003, unter übrige betriebliche Erträge aufgeführt. Dies hat auch einen Einfluss auf den EBIT der übrigen Chemie, so dass der vergleichbare EBIT nicht CHF 2,563 Mio, sondern CHF 2,339 Mio beträgt.

Der Geschäftsbereich Chemie verbesserte seine Zahlen im Vergleich zum Vorjahr auf allen Ebenen deutlich. Der Umsatz stieg um 12 % auf CHF 71,8 Mio. Ein markanter Sprung gelang beim Betriebsergebnis, das sich auf CHF 9,4 Mio vervierfachte. Mit 13 % weist die Sparte Chemie damit die höchste Betriebsmarge (EBIT im Verhältnis zum Nettoumsatz) aus. Dies ist weniger auf freundlichere Marktbedingungen zurückzuführen als vielmehr auf die nun Wirkung zeigenden Restrukturierungs- und Kostensenkungsmassnahmen der letzten Jahre.

Organo – Der weltweite Markt für Feinchemikalien blieb in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres hinter den Erwartungen zurück. Die Nachfrage war weiterhin sehr verhalten, da in der Pharmabranche wenig neue Projekte die Produktionsreife erreichten. Gleichzeitig verstärkte sich die Konkurrenz aus Indien und China, so dass eine Erholung der in den letzten Jahren deutlich gefallen Verkaufspreise für Zwischenprodukte ausblieb. Der CU Chemie Uetikon GmbH, Lahr, ist es gelungen, in diesem nach wie vor schwierigen Umfeld die Kapazitäten gut bis sehr gut auszulasten. Sie erzielte damit ein Umsatzwachstum um 16 % auf CHF 28,8 Mio. Vor allem der Absatz in Nordamerika und die gestiegene Nachfrage nach Produkten für Flüssigkristalle trugen zu diesem erfreulichen Resultat bei. Mit einem straffen Kostenmanagement und einem günstigen Produktmix verbesserte Organo das Betriebsergebnis markant.

Zeochem – Auch auf den Märkten für Molekularsiebe und Gele lässt eine klare Trendwende auf sich warten. Wohl ist die Nachfrage, vor allem in

Europa, im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht gestiegen. Dies hat aber noch nicht ausgereicht, um bei den Verkaufspreisen die dringend notwendigen Anpassungen durchzusetzen. Negativ ausgewirkt hat sich zudem der nach wie vor schwache US-Dollar. Der Umsatz stieg deshalb trotz deutlichem Mehrvolumen nur um 8 % auf CHF 26,4 Mio. Markant besser als im Vorjahr ausgefallen ist hingegen das Betriebsergebnis, da die durchgeführten Restrukturierungsmassnahmen in Louisville (USA) und in Uetikon nun ihre volle Wirkung zeigen. Aufgrund des anhaltenden Preisdrucks sind weitere Massnahmen zur Margenverbesserung jedoch unerlässlich und auch bereits eingeleitet.

Übrige Chemie – Die weiteren Bereiche des Chemiegeschäfts sind weniger konjunkturabhängig. Doch wird der Verkauf von Dünger stark durch das Wetter geprägt. Die Abfolge von Regen- und Trockenperioden war in

den ersten sechs Monaten günstig, so dass die Düngung bis in die Reifephase möglich war. Daraus resultierten ein Mengenwachstum und ein um 13 % höherer Umsatz von CHF 12 Mio. Eine stabile Preisgestaltung und der vorteilhafte Produktmix führten zu einem erneut guten Betriebsergebnis. Die Erwartungen nicht zu erfüllen vermochte hingegen der Bereich Wassertechnik. Wohl stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht an, die Einführung des neuen Produktes «Biotrans» erweist sich aber als zeitaufwändiger und kostenintensiver als geplant.

Ausblick 2004 – Die Aussichten für das zweite Halbjahr werden sehr vorsichtig beurteilt. Ähnlich wie im Vorjahr muss davon ausgegangen werden, dass das hohe Niveau der ersten sechs Monate nicht gehalten werden kann. Diese Beurteilung stützt sich auf zwei Faktoren. Zum einen ist der Bestelleingang, vor allem im Bereich Organo, in den letzten Monaten deutlich abgeflacht, so dass die Vollausslastung für den Rest des Jahres noch nicht gegeben ist. Zweitens hält der Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise unvermindert an. Aufgrund der nach wie vor angespannten Marktbedingungen können diese höheren Kosten in keiner der Sparten an die Kunden weitergegeben werden. Insgesamt sollte der Umsatz den Vorjahreswert wieder erreichen. Für das Betriebsergebnis wird hingegen ein besseres Resultat erwartet.

PAPIER

KEINE ERHOLUNG AUF DEN PAPIERMÄRKTEN

CHF 1'000	1. Sem. 2004	1. Sem. 2003	Veränd. (%)
Nettoumsatz	109'758	112'044	-2
Zeitungsdruckpapier	52'356	53'838	-3
Magazinpapier	57'402	58'206	-1
Betriebsergebnis (EBIT)	6'052	7'660	-21
in % des Umsatzes	5,5	6,8	
Personalbestand	380	383	-1

Entgegen den gehegten Erwartungen ist die Trendwende im Papierzyklus noch nicht erfolgt. Die nach wie vor schwache Nachfrage führte im Gegenteil unter den Grossanbietern zu einem Kampf um Marktanteile zur Verhinderung von Abstellmassnahmen. Die Folge sind weiterhin rück-

läufige Marktpreise sowohl bei den Zeitungsdruck- wie auch bei den Magazinpapieren. In diesem schwierigen Umfeld hat Perlen Papier den Umsatzrückgang dank Mehrvolumen in Grenzen gehalten. Bei insgesamt 141'427 Tonnen (+2 %) abgesetztem Papier liegen die Verkaufserlöse mit

CHF 109,8 Mio um 2 % unter dem Vorjahreswert. Wesentlich stärker waren die Auswirkungen auf das Betriebsergebnis, das um 21 % auf CHF 6,1 Mio zurückging. Die Tatsache, dass dieses Resultat nur dank nochmals tieferer Kosten und eines relativ günstigen Euro-Kurses möglich wurde, zeigt, wie dramatisch sich die Lage heute auf den Papiermärkten präsentiert.

Zeitungsdruckpapiere – Die positivere Einschätzung der Konjunktur-entwicklung wirkte sich noch nicht auf den Verbrauch von Zeitungsdruckpapier aus. Im Bereich der Stelleninserate ist noch keine Verbesserung eingetreten. Entsprechend ist der Verbrauch von Standard-Zeitungsdruckpapier nur um 2 % gewachsen – in den für Perlen Papier wichtigen Märkten Deutschland (0%) und Schweiz (-8 %) hat der Verbrauch stagniert oder ist sogar zurückgegangen. Dennoch hat Perlen Papier die verkaufte Menge an Zeitungsdruckpapieren nochmals gesteigert. Ein deutlicher Zuwachs resultierte bei den weisseren, aufgebesserten

Papieren, deren Volumen um 6 % auf 11'700 Tonnen erhöht werden konnte. Bei den Standardpapieren wurde ein Verkaufsvolumen von 65'300 Tonnen erreicht (+2 %). Infolge der schwachen Inlandnachfrage musste das Zeitungsdruckpapier vermehrt im Ausland abgesetzt werden. Der Exportanteil stieg damit auf über 60 %. Als Folge der tieferen Verkaufspreise in diesen Märkten ging der Umsatz um 3 % auf CHF 52,4 Mio zurück.

Magazinpapiere – Ein ähnliches Bild wie beim Zeitungsdruck präsentiert sich bei den Magazinpapieren. Die Flaute bei den Werbeausgaben verhinderte auch in dieser Sparte ein deutliches Mengenwachstum. Während der Verbrauch in Westeuropa um immerhin 5 % zulegte, weist der Schweizer Markt mit einem Minus von 2 % einen erneuten Rückgang aus. Verschärft wird die Situation zudem durch eine neue Papiermaschine in Deutschland, die im Sommer ihre Produktion aufgenommen hat und zusätzlich nochmals 400'000 Tonnen LWC-Papier auf den Markt bringt. Die Preise bleiben daher weiterhin unter

Druck. Trotz eines leicht höheren Verkaufsvolumens ging deshalb der Umsatz um 1 % auf CHF 57,4 Mio zurück.

Ausblick 2004 – Die Aussichten für das zweite Semester sind wenig erfreulich. Während zu Beginn des Jahres noch von einer Preiserhöhung für die Magazinpapiere im Herbst ausgegangen wurde, muss heute mit einem weiteren Rückgang gerechnet werden. Auch beim Zeitungsdruckpapier werden weitere Spot-Verkäufe auf einem tieferen Preisniveau getätigt werden müssen. Die Margen werden deshalb weiter sinken. Da Perlen Papier weitgehend an der Kapazitätsgrenze produziert, sind Kosteneinsparungen durch Produktivitätsverbesserungen kaum mehr möglich. Das Schwergewicht wird deshalb vermehrt auf Prozessverbesserungen gelegt. Diese zeigen ihre Wirkung aber erst mit einer gewissen Zeitverzögerung. Der Bereich Papier rechnet daher mit einem Betriebsergebnis, das deutlich unter demjenigen des Vorjahres liegen wird. Trotz Mehrvolumen wird auch der Umsatz des Vorjahres nicht mehr erreicht werden.

VERPACKUNG

MARGENDRUCK BEI DEN PHARMAVERPACKUNGEN

CHF 1'000	1. Sem. 2004	1. Sem. 2003	Veränd. (%)
Nettoumsatz	23'352	23'066	1
Pharmafolien	20'235	19'009	6
Silikonisierte Folien	3'117	4'057	-23
Betriebsergebnis (EBIT)	2'515	3'090	-19
in % des Umsatzes	10,8	13,4	
Personalbestand	94	94	0

Obwohl die pharmazeutische Industrie im ersten Semester 2004 deutlich gewachsen ist, hat sich der Wettbewerb im Bereich der Pharmaverpackungen weiter verschärft. Dafür verantwortlich zeichnen die anhaltende Konsolidierung in der Pharmabranche sowie eine zunehmende Konkurrenz aus asiatischen Ländern. Wohl ist es Perlen Converting in diesem Umfeld gelungen, den Umsatz des Vorjahres leicht auf CHF 23,4 Mio (+1 %) zu steigern. Die Margen konnten aber nicht gehalten werden. Die Gründe für diese Entwicklung sind neben sinkenden Verkaufspreisen vor allem die stark gestiegenen Rohstoffkosten. Eine Weitergabe an die Kunden ist beim heutigen Wettbewerb nicht möglich. Daher reduzierte sich das Betriebsergebnis gegenüber der

Vorjahresperiode um 19 % und erreichte noch CHF 2,5 Mio.

Pharmafolien – Im hart umkämpften Markt für Pharmafolien hielt Perlen Converting das Absatzvolumen des Vorjahres stabil. Da das Unternehmen gleichzeitig den Anteil der Eigenprodukte zu Lasten der Lohnproduktion um rund 10 % ausbaute, resultierte ein um 6 % höherer Umsatz von CHF 20,2 Mio. Massiv gestiegene Rohstoffkosten hatten jedoch zur Folge, dass der Ertrag unter den Erwartungen blieb. Die Weichen für einen verstärkten Einstieg in den grössten Wachstumsmarkt USA und für den Ausbau des Geschäfts mit veredelten Folien für Pharmaprodukte sind bereits gestellt. Um diesen Schritt zu beschleunigen, ist Perlen

Converting mit der deutschen Firma Renolit eine Partnerschaft eingegangen.

Silikonisierte Folien – Im Bereich der silikonisierten Folien ging das Volumen um 16 % zurück, und der Umsatz fiel um 23 % auf CHF 3,1 Mio. Perlen Converting hat diese Entwicklung jedoch bewusst herbeigeführt. Es zeigte sich zunehmend, dass im hart umkämpften Segment der Folien für andere Anwendungen als für pharmazeutische und hygienische Produkte keine genügenden Margen mehr erzielt werden können. Das Unternehmen hat deshalb das Sortiment radikal bereinigt, verschiedene Produkte eliminiert und eine strikte Kundenselektion vollzogen. Der Ertrag konnte damit leicht verbessert werden; er erreicht aber das angestrebte Niveau noch nicht.

Ausblick 2004 – Für das zweite Semester kann nicht mit einer Verbesserung der Marktsituation gerechnet werden. Der Margendruck hält weiter an. Die Rohstoffkosten werden weitgehend von der Entwicklung der

Preise in der Petrochemie bestimmt. Diese bleibt ungewiss, im Moment ist der Aufwärtstrend jedoch ungebrochen. Eine Weitergabe der Kosten an die Kunden ist nicht oder nur in einem sehr begrenzten Umfang möglich. Andererseits werden die Rationalisierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen konsequent weitergeführt. Trotzdem erwartet Perlen Converting sowohl beim Umsatz wie beim Betriebsergebnis ein Resultat unter den Zahlen des Vorjahres.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

CHF 1'000	1. Sem. 2004	1. Sem. 2003
Bruttoumsatz ³⁾	222'416	215'265
Erlösschmälerungen	-17'531	-16'140
Nettoumsatz ⁴⁾	204'885	199'125
Sonstige betriebliche Erträge	7'243	5'542
Gesamtertrag	212'128	204'667
Betrieblicher Aufwand	-193'816	-191'745
Betriebsergebnis (EBIT)	18'312	12'922
Finanzergebnis	-139	-1'409
Ordentliches Ergebnis vor Steuern	18'173	11'513
Sonstiger Aufwand/Ertrag	350	107
Steuern	-4'180	-3'462
Anteil Dritte	-5	-116
Reingewinn der Gruppe	14'338	8'042

KONSOLIDIERTE BILANZ

CHF 1'000	30.6.2004	31.12.2003
Flüssige Mittel und Wertschriften	101'235	101'981
Übriges Umlaufvermögen	160'907	167'489
Anlagevermögen	487'132	503'608
Aktiven	749'274	773'078
Kurzfristiges Fremdkapital	62'574	94'990
Langfristiges Fremdkapital	79'774	76'932
Eigenkapital	606'926	601'156
Passiven	749'274	773'078

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG

CHF 1'000	1. Sem. 2004	1. Sem. 2003
Reingewinn	14'338	8'042
Abschreibungen, Veränd. Rückstellungen	26'531	25'620
Cash Flow	40'869	33'662
Veränderung Nettoumlaufvermögen ⁵⁾	-23'461	-10'383
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	17'408	23'279
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-10'620	-6'813
Dividenden	-8'100	-8'100
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-37	-12'020
Umrechnungsdifferenzen, Diverse	604	-1'290
Veränderung der flüssigen Mittel und Wertschriften	-745	-4'944

Agenda

Januar 2005
Aktionärsbrief 2004

April 2005
Präsentation Jahresergebnis

19. Mai 2005
Generalversammlung in Luzern

August 2005
Zwischenbericht per 30. Juni 2005

Investor Relations Kontakt

Dr. Franz-Josef Albrecht
CPH Chemie + Papier Holding AG
CH-6035 Perlen
Telefon +41 41 455 80 00
Telefax +41 41 455 80 12

^{3) + 4)} Der im letztjährigen Aktionärsbrief enthaltene Brutto- und Nettoumsatz enthält den Umsatz aus Immobilien. Dieser wird neu, analog dem Jahresabschluss 2003, unter übrige betriebliche Erträge aufgeführt.

⁵⁾ Die Abweichung der Veränderung des Nettoumlaufvermögens zum letztjährigen Aktionärsbrief resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung der kurzfristigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten vom Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit in das Nettoumlaufvermögen (analog Jahresabschluss und Geschäftsbericht).

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr erstellt. Zur Anwendung gelangen die FER-Richtlinien (insbesondere FER 12). Der Halbjahresbericht wurde von der externen Revisionsstelle nicht geprüft.